



SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC



Repräsentativ von SIPPO und SEC in Kooperation mit OSEC und SOFI

Kiriku 2 EE-10130 Tallinn Estland

Tel: 00372 6 45 09 16 Fax: 00372 6 31 15 77

e-mail: swisschamber@sbcc.ee

www.swissbalticchamber.com

Swiss-Baltic Chamber of Commerce (SBCC) wurde am 1. Juni 1994 in Tallinn, zunächst als Aussenstelle der im April 1992 auf Initiative der schweizerischen Parlamentarier-Aktion "Pro Baltikum" und der „Handelskammer Schweiz Baltikum“ gegründet. Am 1. Juni 1994 eröffnete Jürg Würtenberg die Aussenstelle in Tallinn mit dem hauseigenen Label Swiss Baltic Chamber of Commerce (SBCC). Ihr erster Präsident war N.R. François Loeb, der die Aussenstelle in Tallinn während sechs Jahren auch finanziell unterstützte.

Geschäftsführer in der Schweiz, war der ehemalige Bezirksrichter Hans Graf. Nach N.R. Loeb übernahm N.R. Gerold Bühler, schliesslich N.R. Ulrich Fischer das Präsidium der gesamten Kammerstruktur. Die personellen Mutationen sind allerdings im HR Zürich leider nicht nachgetragen worden. Seit Oktober 2002 firmiert die Kammer vor Ort im Baltikum auf Anraten des Seco eigenständig als eingetragener Verein unter ihrem derzeitigen Präsidenten Jürg Würtenberg. Die Geschäftsführung besorgt Diana Würtenberg, welche auch Einsitz im Verwaltungsrat der Firma Trüb Baltic hat. Für die Firma Trüb hatte die SBCC bereits vor Jahren Akquisitionunterstützung geleistet. Inzwischen stellt Trüb die estnischen ID- Karten, die Führerscheine, Kredit und Bankkarten für fast alle Banken vor Ort her. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern. Es sind dies neben Jürg Würtenberg, Diana Würtenberg als Geschäftsführerin der SBCC, sowie die Herren Honorargeneralkonsul Matti Klaar und Amtsrichter Andrus Miilaste vom estnischen Richterverband. Im Juli 2004 erweiterte sich die Kammer auf ein zusätzliches Büro in Vilnius/Litauen unter der Leitung des dortigen Geschäftsführers Bruno Kaspar. SBCC Tallinn betreut Estland und Lettland unter dem Auspizium der zuständigen Botschaften. Das Büro in Vilnius arbeitet selbständig, wobei die Kammer in Tallinn auf Grund ihrer langjährigen Tätigkeit auch gesamtbaltische Projekte entgegen nimmt.

Seit 1998 gibt Jürg Würtenberg im Namen der SBCC ein regelmässiges

Bulletin an seine Mitglieder heraus, sowie an offizielle Stellen in Form eines elektronisch versandten Newsletters. Darin werden die Massenmedien der drei baltischen Staaten und der Baltic News Service reflektiert sowie Schweiz bezogene Beiträge veröffentlicht. Wie Leserbriefe deutlich machen, erfreut sich diese Publikation seit Jahren hoher Beliebtheit. Unser Newsletter wird auch von den deutschsprachigen Botschaften in Tallinn gerne gelesen. Er richtet sich vor allem an Wirtschaftsinteressierte Kreise in der Schweiz und wird auch vom EDA, dem Seco, der Osec den Schweizer Banken und zahlreichen Unternehmen in der Schweiz gerne gelesen. In der Regel erscheint er jeden zweiten Freitag. Bis vor einem Jahr wurde er sogar wöchentlich herausgegeben und schliesslich auf eine 14- tägige Herausgabe gebracht.

Was die SBCC fördert

Die Kammer fördert die Handels-, Industrie- und Finanzbeziehungen zwischen der Schweiz und den Baltischen Ländern und trägt damit zur progressiven Entwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen diesen Ländern und der Schweiz bei.

Die Kammer versteht sich auch als zum Aussennetz von Business Network Switzerland (Osec) gehörend, ist Mitglied der Dachorganisation SwissCham und vertritt die Handelskammer Schweiz Mitteleuropa (SEC) mit einem entsprechenden Vertrag und verfügt über Leistungsvereinbarungen mit den Schweizer Botschaften in Helsinki und Riga im Kontext mit der Osec.

Diplomatische Anerkennung Estlands. Die Schweiz hat die Estnische Republik erstmals am 22. April 1922 anerkannt. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Estland und der Schweiz wurden 1938 geschlossen, als der in Finnland residierende Botschafter in Estland akkreditiert wurde. Die Schweiz hat die Okkupation Estlands durch die Sowjetunion nicht anerkannt und bestätigte erneut die diplomatische Anerkennung am 28. August 1991. Die diplomatischen Beziehungen wurden zwischen den beiden Staaten am 4. September 1991 wieder aufgenommen. Derzeit ist Josef Bucher akkreditierter Botschafter in Estland mit Sitz in Helsinki. Er löste Ende vorigen Jahres seinen Vorgänger Pierre Chrzanovski ab.

Wirtschaftsbeziehungen

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Estland und der Schweiz entwickelte sich zügig. Ein Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Schweiz und Estland trat am 12.07.2004 in Kraft. Danach sollten doppelte Besteuerungen ausgeschlossen werden.

Der EU- Beitritt Estlands am 1. Mai 2004 ist für die Wirtschaftsbeziehungen mit der Schweiz von besonderer Bedeutung. Eine weitere Belebung der Wirtschaftsbeziehungen ist zu erwarten.

Im Oktober 2000 organisierte die SBCC in Zürich einen so genannten SIPPO (Swiss Import Promotion Programme) „Rundtisch“ mit Erfolg unter Anwesenheit führender Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft im Baltikum und in der Schweiz.

In Zürich fanden eine Reihe Seminare und Infotage für estnische Firmen in Zusammenarbeit mit der Osec statt. Den von der SBCC und SIPPO in Zusammenarbeit mit der estnischen Aussenhandelsunion im Januar 2001veranstalteten Kontakttag und das Geschäftsseminar wurde vom damaligen estnischen Staatspräsidenten Lennart Meri eröffnet. Im Februar 2001 traf sich Bundesrat Couchepin mit dem estnischen Aussenminister Toomas Hendrik Ilves, dem derzeitigen Staatschef Estlands.

Im März 2003 fand in Zürich der erste für Unternehmer gedachte Schweiz-Baltische „Rundtisch“ statt, an welchem die Baltischen Staaten ihre Wirtschaftsaktivitäten vorstellten, dabei hielten die Präsidenten Lennart Meri sowie der litauische Präsident Valdas Adamkus jeweils einen Vortrag. Die SBCC gestaltete den Event mit. Im Mai 2003 organisierten SBCC und das Amt für Wirtschaftsentwicklung Zürich in Tallinn ein Unternehmerforum, aus dem sich in der Folge verschiedene Unternehmerseminare und Schulungen in Tartu wie auch in Tallinn entwickelten.

Im Mai 2001 schloss der „Estonian Trade Council“ ein Memorandum of understanding mit SBCC und SIPPO (Swiss Import Promotion Programme). SIPPO wurde im Jahr 1999 durch die Initiative des schweizerischen Wirtschaftsstaatssekretariates (SECO) gegründet. Das Programm unterstützt weltweit die Zutrittsmöglichkeiten von kleineren und mittleren Unternehmen auf den schweizerischen und EU Märkten, und hilft den schweizerischen Importeuren, neue Produkte und Märkte zu erschliessen. Im Zusammenhang mit dem Eintritt in die EU konnte SIPPO die finanziellen Aktivitäten im Baltikum allerdings nicht mehr weiterführen, da das Programm für Nicht- EU- Mitglieder aufgelegt worden war. SIPPO hatte die SBCC als ihre Aussenstelle im Baltikum mit einem Jahresbeitrag während sechs Jahren unterstützt. Insgesamt hatten 360 Firmen aus dem Baltikum an SIPPO- gestützten Messeveranstaltungen und Events teilgenommen.

Im Rahmen von SIPPO sind Exportkataloge über die estnische Druck- und Chemieindustrie herausgegeben worden; beide Projekte hat SIPPO jeweils zu 50% finanziert. Das Ziel des SIPPO-Programmes in Estland bestand in der Exportförderung baltischer Betriebe, was wiederum zur Exportförderung der Schweiz in das Baltikum beitragen sollte, da erfolgreiche baltische Unternehmen ihre Investitionen in Folge mit Schweizer Know How bewerkstelligen können.

Zugleich arrangiert SBCC gemeinsam mit SIPPO Geschäftsmissionen: durch „*Buying Mission*“ wurden Unternehmer aus der Schweiz in die baltischen Länder gebracht und durch „*Selling Mission*“ wurden Unternehmer aus Estland, die daran interessiert sind ihre Produkte zu verkaufen, in die Schweiz gebracht.

Im April 2004 fand in Zusammenarbeit mit SBCC und dem Aussenhandelsvereinigungen im Baltikum für die Exporteure in Estland, Lettland und Litauen eine mehrtägige Exportschulung gemeinsam mit SIPPO statt.

Im Mai 2004 fand in Tallinn die internationale Jahresversammlung der *SwissCham*, der Dachorganisationen der Schweizerischen Aussenhandelskammern statt, welche von der SBCC federführend organisiert wurde. Der *SwissCham* sind die meisten Aussenhandelskammern der Schweiz als Mitglieder angeschlossen. Damals übergab deren Präsident DR. Rolf Jecker sein Mandat an Jürg Schweri, vom Business Hub der HK Schweiz - Österreich in Wien.

Zwischen SOFI (Swiss Organisation for Facilitating Investment) und der estnischen Investitionsagentur ist ein Zusammenarbeitsmemorandum geschlossen worden, welches im Mai 2001 unterschrieben wurde. SOFI wurde auf Initiative des SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft) 1997 gegründet, um schweizerischen Investitionen in Transitions- und Entwicklungsländern zu fördern.

Vom 3 bis 5 Juli 2006 organisierte die SBCC gemeinsam mit der CREDIT SUISSE ein gesamtbaltisches Symposium in Tallinn. Angereist war eine Fachdelegation die 50 Experten umfasste. (Siehe auch unseren Newsletter unter

<http://www.swissbalticchamber.com/files/NL060707.pdf>)

Am 22. Dezember 2006 besuchte der estnische Wirtschaftsminister Edgar Savisaar die Vorsteherin des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes und anderntags die Firma StadlerRail in Bussnang und traf sich anschliessend in Zürich mit Peter Arbenz, VRP Von Erni Lichttechnik, Flughafenbefeuerungsanlagen, Staatssekretär Jean D. Gerber vom Seco sowie Kammerpräsident und Verkaufsdirektor Peter

Jenelten von der Fa. Stadler Rail. Dieser Besuch wurde von der SBCC in Tallinn initialisiert und auch begleitet von unserer Geschäftsführerin Diana Würtenberg, welche bei Frau B.R. Doris Leuthardt die Übersetzungsarbeit für die beiden Minister besorgte. Ziel des Besuches war die Exportförderung für die entsprechenden Schweizer Unternehmen. Siehe auch unseren Newsletter unter: <http://www.swissbalticchamber.com/files/NL061222.pdf>

AUSBLICK

Derzeit ist die SBCC in Tallinn damit beschäftigt, für verschiedene Schweizer Unternehmen Akquisitionen zu leisten:

- für Flughafenbefeuerungsanlagen
- für elektronische Anlagen auf Flughäfen
- für einen Windenergiepark bei Haapsalu
- für elektronische Anlagen im Sicherheitsbereich
- für Lasergestützte Rettungssysteme und Lasergestützte Mess und Observierungsgeräte von Stoffen und Gasen
- Holzschnitzelverbrennungsanlagen für umweltverträgliche Heizsysteme

- Unterstützung bei der Umsetzung eines Richtersymposiums des estnischen und lettischen Richterverbands mit der Schweizerischen Richtervereinigung
- Umsetzung eines Symposiums für Gewalt im estnischen Strafvollzug auf Antrag des estnischen Justizkanzlers, einer Organisation mit Verfassungsgericht- Charakter
- Realisierung eines Medienseminars an der estnischen Polizeischule unter Mitwirkung Schweizerischer Medienexperten

Bei einigen dieser Projekte hofft die estnische Regierung auf teilweise Unterstützung durch den vom Schweizer Volk per Referendum bewilligten Kohäsionsbeitrag für die zehn neuen EU- Mitglieder.

Handel

Der Warenhandel zwischen Estland und der Schweiz ist ab 1993 ständig gewachsen.

Im Jahr 2004 war die Schweiz für Estland als Allgemeinhandelspartner auf Rang 26. (nach Hauptexport auf Rang 24 und nach Hauptimport auf

Rang 25.) im Jahr 2004 betrug der Umsatz mit der Schweiz 984 Mio. CHF, von dem 322,4 Mio. CHF der Export bildete (0,4 % vom Hauptexport) und 661,6 Millionen CHF. der Import (0,6% vom Hauptimport).

Schweizer Investitionen für Estland

Nach Angaben von „Eesti Pank“ betrug die direkten Investitionen für Estland mit Stand vom 31.12.2004 742,4 Millionen Chf, 0,7% der ausländischen Investitionen. Mit Stand vom 01.03.2004 waren, nach den Angaben des estnischen Unternehmerregisters, 58 Firmen mit schweizerischem Anteil in Estland registriert. Die grössten Firmen mit schweizerischem Anteil in Estland sind: Capital Investment Group OÜ (Finanzvermittlung), Züricher Versicherung AS (Schadenversicherung), Meriton Hotels AS (Hotels), United Motors AS (der Gross- und Kleinhandverkauf von PKW-s und Kleinbussen)

Mit Schweizer Unterstützung realisierte Projekte im Baltikum

Estland und die Schweiz haben auch im Rahmen von einigen Projekten zusammengearbeitet. Die Schweiz hat z.B. in Estland mit Hochtechnologie, Schulungen und Beratern 18 Projekte unterstützt (mit einem Gesamtbetrag von 20 Millionen CHF); Ziel war die Entwicklung von Infrastrukturen (Kinderkrankenhaus, Wasserversorgung Tartu und Otepää), Abfallentsorgung in Võru, Ausbau des estnischen Kartenzentrums und die Restauration der Orgel in der Kaarli Kirche in Tallinn, sowie das Kunstmuseum am Platz der Freiheit. Dank der Hilfe aus der Schweiz wurden die Wasserreinigungssysteme in Tallinn, Tartu und Otepää verbessert und es wurde Ausrüstung für die Krankenhäuser gekauft. Die Schweiz hat im Herbst 2000 durch die Organisation *Prison Fellowship International* für estnische Gefängnisse reichlich materielle Güter gespendet, u.a. medizinische Ausrüstung, Gebrauchsgegenstände für den Alltag und Kleidung.

Als neueres Beispiel für die Zusammenarbeit von Estland und der Schweiz ist das Projekt SA REC Estonia (*Regional Environmental Center for Central and Eastern Europe*) erwähnenswert. „Eine Schulung über Naturtourismus für eine Gruppe aus dem Baltikum, um grenzübergreifende Erfahrungen der Zusammenarbeit vorzustellen. Dieses Projekt hat die Entwicklungs- und Zusammenarbeitsagentur der Schweiz (*Swiss Agency for Development and Cooperation*) mit finanziert. Es fand vom 01.06. – 30.10. 2004 statt Ziel des Projekts war es, die grenzübergreifende Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Ökotourismus in wertvollen Naturschutzgebieten in der Baltikumregion zu fördern. An diesem Projekt nahmen Beamte von Stadt- und

Gemeindeverwaltungen, Tourismusentwickler und Mitarbeiter aus den Schutzgebieten dieser Regionen teil.

Beziehungen im Bereich Verteidigung

Die Beziehungen im Bereich Verteidigung zwischen den drei baltischen Staaten und der Schweiz sind eng und vertrauensvoll. Sie umfassen verschiedene Zusammenarbeitsformen von materieller Hilfe bis hin zur Ausbildung und Beratung. Zahlreiche Begegnungen und Gespräche auf höchster Ebene fanden statt. Die Schweiz hat für Estland verschiedene Kurse im „Zentrum für Sicherheitspolitik“ in Genf (GCSP) angeboten um Attachés und andere hohe Beamte auszubilden. Beamte des Sicherheits- und Aussenministeriums, die an den Kursen teilgenommen haben, bewerten die erworbenen Kenntnisse als sehr hoch und haben Arbeitsplätze in verantwortungsvollen Stellungen gefunden.

Die Schweiz war seit der Gründung des *Baltic Defence College* in Tartu einer der 6 grössten Spender. In den Jahren 1998 – 2001 haben am BDCL die Lehrkräfte Oberst Peter Hodel gelehrt und in den Jahren 2001 - 2002 Oberst Fritz Zubuchen.

Die Schweiz hat im Rahmen von materieller Hilfe mit Unterstützung von SBCC umfangreiche Ausrüstung in vorbildlichem Zustand (130 *Mercedes- Unimog Geländefahrzeuge*, plus 100 *Saurer und Berna Militärlastwagen*) an Estland gegeben; ausserdem war die Schweiz aktiv im Bereich von Schulung und Ausbildung im Rahmen von insgesamt fünf Medien-Trainings-Seminarien am BDCL mit einer Gruppe von Medienspezialisten und deren Ausrüstung tätig. Für die Zukunft sind ähnliche Schulungsprojekte bei den estnischen Polizeikräften vorgesehen. Die SBCC hat bereits 1994 gemeinsam mit Staatspräsident Lennart Meri die Abgabe überzähligen Militärmateriales initialisiert und wurde daher stets zu den entsprechenden Veranstaltungen eingeladen.

Im Sommer 2005 schenkte die Schweiz dem Fliegermuseum in Tartu einen Mirage Kampffjet, der für Aufklärungszwecke genutzt worden war. Die SBCC pflegte auch stets gute Beziehungen zum Schweizer Militärattache in Stockholm, welcher auch für die baltischen Staaten zuständig ist.

Kulturverbindungen

In der estnischen Nationalbibliothek wurde im Jahr 1997 der schweizerische Lesesaal eröffnet; Ziel des Lesesaals ist es, das Gesellschafts- und Kulturleben der Schweiz in Estland zu präsentieren und kulturelle Kontakte zwischen Estland und der Schweiz zu

vermitteln. 2002 eröffnete der damalige Schweizer Bundespräsident **Moritz Leuenberger** den Schweizer Lesesaal gemeinsam mit Präsident **Lennart Meri**.

Eine mehr als 1000 Bände umfassende Sammlung aus Politik, Recht, Wirtschaft, Kultur, Geschichte und Literatur über die Schweiz ist vorhanden. Es ist deutschsprachige, französische, englische und italienische Literatur vorhanden.

Finanzielle Unterstützung für die Nationalbibliothek

Für die Nationalbibliothek	17 4294	Schweizer Franken
Für Literatur	61 864	„
Pro Helvetia	31 864	„
Gebert Rüt-Stiftung	98 330	„

Die Gebert-Rüt-Stiftung

Zwischen Estland und der Schweiz findet ein aktiver und erfolgreicher Schüler- und Wissenschaftler Austausch statt. Im April 2004 wurde in der Tallinner Technischen Universität das schweizerisch-baltische Netzwerk **Swiss Baltic Net** als Kontaktzentrum eröffnet. **Swiss Baltic Net** wurde im Jahr 2000 gegründet und es existiert durch die Unterstützung der **Gebert Rüt Stiftung**. Das Ziel der Gründung des Zentrums war der Wunsch, die Zusammenarbeit mit grösseren Universitäten in Estland, Lettland und Litauen zu vertiefen, um die wissenschaftlichen Kontakte mit der Schweiz zu fördern.

Die **Gebert-Rüt-Stiftung** hat an estnischen Schulen mit Deutschunterricht und Bibliotheken Bücher über „Estland, Lettland, Litauen“/ herausgegeben vom ehemaligen Stiftungsvertreter **Dr. Max Schweizer** verteilt, plus 200 Bücher mit dem Titel „**Zwischen Tallinn und Zürich**“ Die Gebert Rüt-Stiftung hat die Erstellung und Verbreitung dieser Bücher finanziert. Die Stiftung vermittelt für estnische Studenten Stipendien.

Am 6. Mai 2005 wurde im Kunstmuseum in Kadriorg die Ausstellung „Schweizer Muse. **Angelika Kaufmann** 1741 bis 1807“ eröffnet. Es wurden Werke der Künstlerin aus den Sammlungen des Museums Chur (**Bündner Kunstmuseum Chur**) des Kunstmuseums gezeigt.

Auch bei solchen Events war die SBCC stets mit von der Partie.
Tallinn, 1. Juli 2006